

Presseinformation

Frank Kuschel: System der Abwasserbeiträge ist nicht zu reformieren

„Der gerade vorgelegte Gesetzentwurf der CDU zur Änderung des Thüringer Kommunalabgabengesetzes macht erneut deutlich, dass das System der Abwasserbeiträge nicht zu reformieren ist“, betont der kommunalpolitische Sprecher der Landtagsfraktion DIE LINKE Frank Kuschel.

Statt die gescheiterte Abwasserpolitik mit weiteren Milliarden Euro zu zementieren, solle die CDU endlich aufhören, sich der Diskussion über eine vollständige Abschaffung der Abwasserbeiträge zu verweigern, so der Abgeordnete weiter. Das Gesetzesvorhaben der CDU sei eine Einladung an die Zweckverbände, weiterhin völlig überzogene Investitionen in die Abwassereinrichtungen zu tätigen. Bisher seien im Abwasserbereich 3,6 Milliarden Euro investiert worden. In den nächsten Jahren kämen weitere 3,9 Milliarden Euro hinzu.

„Bis heute mussten die betroffenen Thüringer Bürger insgesamt bereits 1,1 Milliarden Euro als Beiträge entrichten. Mit weiteren Belastungen der Bürger in Höhe von 1,2 Milliarden wird gerechnet. Wir brauchen endlich ein Umdenken bei den Investitionen in Abwasseranlagen. Mehr dezentrale und grundstücksbezogene Kleinkläranlagen könnten im ländlichen Raum zu einer durchgreifenden Kostenreduzierung führen. Die Bürger würden spürbar entlastet“, ist Frank Kuschel überzeugt.

Der Kommunalexperte erinnert daran, dass auch nach Auffassung des Landesverfassungsgerichts eine komplette Abschaffung der Beiträge denkbar sei. Dabei müsse aus Sicht der LINKEN gesichert sein, dass die Gebühren nicht dramatisch steigen. „Wir schlagen deshalb eine Verrechnung der Beiträge mit künftigen Gebühren vor. Diese Variante würde das Land nicht 1,9 Milliarden Euro kosten, sondern maximal 700 Millionen Euro. „Offensichtlich ist derzeit der CDU keine Entscheidung zu teuer, um sich eine Mehrheit bei den anstehenden Landtagswahlen zu erkaufen. Eine solche Politik der Verschleuderung von öffentlichen Geldern muss ein Ende haben“, fordert der Linkspolitiker.